



T H E A T E R
P O E T E N P A C K

PROGRAMM

ACHTERBAHN

KOMODIE VON Eric ASSOUS

Ein älterer Mann begegnet einer jungen, hübschen Frau in einer Bar. Sie flirten, unterhalten sich und sind sich auf Anhieb sympathisch. Schnell ist klar, dass der Abend in seinem Appartement enden wird. Seine Frau, die mit dem gemeinsamen Sohn verweist, verschweigt er natürlich.

Doch – im Appartement angekommen, übernimmt die junge Frau immer mehr die Regie. Sie spielt mit ihm, versteckt ihre wahre Identität hinter immer neuen Geheimnissen und Gestalten. In einem Moment das verschüchterte Mädchen, wird sie im nächsten zur Femme fatale.

Der Abend wird zu einer Achterbahnfahrt der unerwarteten Erkenntnisse und zu einer Berg- und Talfahrt der Emotionen. Wo hört Erotik auf, wo fängt der Übergriff an? Wann geht Hedonismus und Selbstverwirklichung in Ignoranz und Narzissmus über? Welche Männlichkeitsbilder sind heute noch wirksam? Wie ist Liebe heute möglich? Wie Vaterschaft?



Bildmotiv © Rayk Goetze

BESETZUNG

| Er **Stephan Schill**

*1964 in Rathenow / 1981 zunächst Ausbildung zum Elektroinstallateur / 1988 bis 1994 Musical/Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig / zahlreiche Theaterengagements u.a. in den Produktionen „Buddy Holly“, „King Elvis“, „Hair“, „Mann von La Mancha“, „La Cage aux Folles“, „Cabaret“, „Gespenstersonate“, „Piaf“, „Jedermann“ oder „Linie 1“ / spielte im Fernsehen u.a. bei Soko Leipzig, Rote Rosen, Herzflimmern und in dem Kinofilm „Härte“

| Sie **Julia Borgmeier**

*1989, Abitur (2009) / Schauspielstudium am Michael Tschechow Studio Berlin (2011-14) / Engagements am Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen und bei den chekh-OFF players Berlin / spielt seit 2017 mit einem Ensemble des Michael Tschechow Studios in dem selbstentwickelten Märchen „Die Purpurrote Blume“ / freiberuflich tätig, Agentur: ZAV Künstlervermittlung Berlin

Éric Assous wurde 1956 in Tunis geboren. 1974 zog er nach Paris und schrieb sich dort an der Kunstakademie ein. Ab 1983 verfasste er Hörspiele für den Sender France Inter. Später wandte er sich dem Fernsehen zu, für das er in erster Linie Sketche, Krimis und Komödien schrieb. 1997 startete Éric Assous seine Kinokarriere. Bis zu seinem überraschenden Tod im Oktober 2020 feierte er als Autor von über zwanzig Theaterstücken und zahlreichen Drehbüchern sowie als Regisseur von zwei Kinofilmen enorme Publikumserfolge. Seine Komödie „Les Montagnes Russes“ (Achterbahn) wurde 2004 mit Alain Delon und Astrid Veillon am Théâtre Marigny in Paris uraufgeführt.

| REGIE – **ANDREAS HUECK**

| AUSSTATTUNG – **JANET KIRSTEN**

| TONEINSPIELUNGEN – **ARNE ASSMANN**

| PRODUKTIONSLEITUNG/TECHNISCHE LEITUNG – **MARCO GROß**